

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

11 (13.1.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74732)





# Frau Kroll und ihr Soldat

Von Hermann Pichow

Frau Kroll führte in ihrer Wohnung das Kommando über Mann und Tochter. Eine Erscheinung in des Dajens Flucht, die keine feinen Selbsteinstreuern genießt, zeigte ihr Mann den Wunsch nach Erfüllung seiner, ihr nicht genehmer Liebhabenschaften, genügte ein großes, drohendes „Krat“, und alle träge Männlichkeit verpuffte, wie vom Sturm verweht.

Anderer war es mit der zwanzigjährigen Tochter Ursula, die schon frühzeitig müßige Erbanlagen herausfachte, tapfer aufbegehrt und nicht willens war, dem Kommando zu gehorchen. Mit zwanzig zum Beispiel konnte ihr wohl niemand das Recht auf einen Freund verneinen. Die Mutter tat es, und ihr den netten, jungen Mann einmal vorzuführen, der ihr jugendliches Herz begeisterte, fand totale Abfuhr: „Männer taugen mit wenigen Ausnahmen alle nichts! Wenn du 25 bist, ist es früh genug für dich, und ich, hörst du, ich werde dir einen passenden Ehegatten luden!“

Durch solchen Eigenwillen wurde ein enger Zusammenhalt von Vater und Tochter befehle gefördert. Ursula und ihr Papa verstanden sich, wie man so sagt, blendend, und durften gemeinsam manchen Angriff der Mutter durch Vst und Lide ab. Und was ihren Freund anbelangte? Frau Kroll glaubte nicht, wie sie in ihren Berechnungen einen schmeißigen Keimfall, erleben sollte.

Die kleine Episode ereignete sich im Herbst des Jahres 1785, als der große König (ohne letzte Neuze\*) in Schlesien abblühte.

Friedrich hatte bei empfindlicher Kälte und kränkelndem Regen viele Stunden hindurch, ohne Mantel und Überrock, nur in der baren Uniform im Gattel ausgehakt, und nun sah er mit allen seinen Generalen in seinen neuen Kleidern in einer offenen Bauernsiedlung, wo sich die Mittagssonne beschönte hatte.

Es war alles wie immer. Die Tische waren mit feinstem Damast bedekt, es fehlte nicht das erlebte Porzellan und nicht das königliche Silber; aber es war dennoch irgend anders heute.

Während ansonst, sobald der König Platz genommen hatte, die Tafeldiener hin und her schweiften, eine Speise nach der andern hertrugen, wartete man diesmal schon eine ganze Viertelstunde vergeblich auf die Suppe, wußte nicht, was diese Verzögerung bedeuten sollte, und auch die große veredete Schüssel, die eine Handbreit vor der Majestät, auf der Tafel stand, löhnte einem zu denken ab.

Der König war, ganz gegen seine Gewohnheit, schon von der ersten Minute an ziemlich einfüßig dagesessen, hatte nur hin und wieder einen ihm zur Seite stehenden Herrn ein paar Worte gewechselt, aber jetzt erhob er sich, blickte ein paar summe Augenblicke auf seine Generale, und sodann begann er:

„Messieurs, Sie wissen, ich bin kein Bagenschaber, aber es ist Ihnen auch bekannt, ich habe einen langen, kostspieligen Krieg zu füh-

erschaffen zurück. Im Arme ihres Soldaten lag das Töchterchen Ursula, und unmerkbar hatte er sich von ihren Lippen das genommen, was unter Liebenden so üblich ist. In sprachloser Bewirrung entfiel ihren Händen die Einkaufstasche. Die beiden jedoch zeigten keine Verlegenheit, und im Rahmen einer anderen Tür tauchte Papa Krolls verlassenes Gesicht auf.

„Das sind ja tolle Sachen!“ kuschte Frau Kroll.

„Interessier dich nicht mit dem Haden zusammen“, Entschuldigend Sie, Mutter Kroll, aber ich muß Ihnen erklären...“ Schon legte ihm Ursula die Hand auf den Mund: „Wenn hier jemand etwas zu erklären hat, dann nur ich!“

Darauf kam eine hüßig abgegrätzte Gesichtsausdrucks. Interessierter Schmitz war seit einem Jahr schon Ursulas Freund, und mit der Einquartierung fand sich eine günstige Gelegenheit, dem Zufall und dem Schicksal ein wenig nachzuhelfen. Am Frau Kroll auch von ihrer kurzen Einquartierung zu befreien, hatten sie alle aus Ineerdgründen miteinander nach bestem Können geschaukelt.

„Dir kann man ja nur mit Vst bekommen, Vst,“ warf Kroll schadenfreudig und siegesbewußt ein.

„Worauf Frau Kroll, um nicht an den eigenen Knecht zu denken, und ihrem Soldaten zu scheitern, kurzgerad erklärte:

„Dann meinetwegen... soll es so bleiben!“

## Sonntag ohne ihn / Von Willi Wegener

In geheimer Stube bei Lampenlicht und heimlicher Traulichkeit sitzt die Mutter mit ihren Kindern. Weit eher als die Kinder empfindet die sich ewig plagende Mutter die Stille des Sonntags, die molltuende Andacht am eigenen Herd, des Einbilbes einträchtig Freude.

Die ruhenden Hände der seltsamen Frau erziehen unter den kränklichen Mäßen sorglos fröhlicher Kinder ein kleines Päckchen ausermählter Liebesgaben. Ein Gebilde, erlanten aus sehnsüchtiger Hingabe, entaollen der ewigen Liebe zum Gatten.

Es ist ein Sonntag ohne ihn. Nur ein Brief, ein Feldpostbrief von ihm liegt auf dem Tisch unter einem Strauß frischer Blumen.

Die Kinder fragen nach ihrem Vater; noch wissen sie nichts von der Pflichterfüllung, von Vaterlandsliebe und Feldemut, noch ist ihnen elterne Mannesmut und Zielbewußtsein unbekannt.

Aber die Mutter, die Frau in der Heimat — sie weiß. Sie weiß auch von der Verantwortung, die auf ihren Schultern lastet; sie trägt sie hart und gewissenhaft. Ohne Einwand.

Die Frau dahem, Wehlerin der Kinder, der Trost des Mannes; dieser an der Front, zu allem bereit, Beschützer von Volk und Reich — sie willens weshalb.

Deutschland.

# Der Eintopf des Königs / Von Karl Burkert

Diese kleine Episode ereignete sich im Herbst des Jahres 1785, als der große König (ohne letzte Neuze\*) in Schlesien abblühte.

Friedrich hatte bei empfindlicher Kälte und kränkelndem Regen viele Stunden hindurch, ohne Mantel und Überrock, nur in der baren Uniform im Gattel ausgehakt, und nun sah er mit allen seinen Generalen in seinen neuen Kleidern in einer offenen Bauernsiedlung, wo sich die Mittagssonne beschönte hatte.

Es war alles wie immer. Die Tische waren mit feinstem Damast bedekt, es fehlte nicht das erlebte Porzellan und nicht das königliche Silber; aber es war dennoch irgend anders heute.

Während ansonst, sobald der König Platz genommen hatte, die Tafeldiener hin und her schweiften, eine Speise nach der andern hertrugen, wartete man diesmal schon eine ganze Viertelstunde vergeblich auf die Suppe, wußte nicht, was diese Verzögerung bedeuten sollte, und auch die große veredete Schüssel, die eine Handbreit vor der Majestät, auf der Tafel stand, löhnte einem zu denken ab.

Der König war, ganz gegen seine Gewohnheit, schon von der ersten Minute an ziemlich einfüßig dagesessen, hatte nur hin und wieder einen ihm zur Seite stehenden Herrn ein paar Worte gewechselt, aber jetzt erhob er sich, blickte ein paar summe Augenblicke auf seine Generale, und sodann begann er:

„Messieurs, Sie wissen, ich bin kein Bagenschaber, aber es ist Ihnen auch bekannt, ich habe einen langen, kostspieligen Krieg zu füh-

ren gehabt, die Staatskassen sind erschöpft und meinem Lande fehlt es am Notigsten.“

Der König lag eine kurze Pause eintreten und fuhr dann fort:

„Da ist nun heute morgen ein Bauer aus einem Grenzort vor mir gestanden, er hat im Regiment Forcade meine jämmtlichen Feldzüge mitgemacht, aber nun hat er keine Kuh mehr im Stall, und Sie werden begreifen: da muß etwas geschehen.“

„Da aber dieser außerordentliche Ausgaben in meinem Haushalt nicht vorgesehen sind und ich mir nicht erlauben kann, über meine Verhältnisse zu leben, bleib mir nichts übrig, als an anderer Stelle Ersparnisse zu machen — und das nächstliegende war natürlich meine Tafel.“

Der König hob höchlichst den Kopf von der mühslichen Schüssel, griff nach dem schwerfälligen Schöpfer, der daneben lag, und seine graublauen Augenlider begannen plötzlich zu flackern.

„Ich habe darum verfügt, meine Herren — ich weiß, Sie werden mir zustimmen —, daß wir heute nicht speisen wie üblich, sondern daß wir uns bei dem beschließen, was meine Soldaten essen.“ Sie gestatten, daß ich den Anfang mache.“

Damit langte der König, als sei das für ihn eine Selbstverständlichkeit, in die Schüssel, holte sich einen vollen Dösel heraus, Kartoffelstücke und Fleischbroden, und verlorste seinen Teller.

„Dann mit einer kleinen Geste der Hand: „Bitte, mein lieber Vst, bedienen Sie sich!“

## andere des kleinen Ortes Beachtung und Anteilnahme sollte.

Als ich sie das erkalte gemahrt wurde, frug sie eine mantelartige Umhüllung, die ihren Körper bis in das Gesicht verberg. Die Kleidung verriet weder Vornehmheit noch bemerkenswerte Pflegeheft. Nach diesen Tagen erst gelang es mir, ihr flüchtig in die Augen zu blicken; als sie bei meinem plötzlichen Auftauchen hinter eine Wegehöhe für die Dauer weniger Sekunden meinen Blick in den ihren zwang. Danach glaubte ich, ihr nur noch von ferne nachsehen zu dürfen.

Einem jungen deutsche Art, dessen Bescheidenheit ich gemahrt hatte, teilte ich diese Beobachtung mit. Ich mußte bemerken, daß sie ihn nicht sonderlich rührte; im Gegenteil, er schien diese leiserne Frau sogar zu kennen, denn er nannte mir ihren Namen und einige Vstausführigkeiten, die ich mit ihrer Person in Zusammenhang bringen konnte.

Ich beschloß, zu jener Stunde immer meine Schritte über Gebühre auf den leicht bebenden Säulengang zu lenken. Es war leikam, daß kein Tag verging, an dem mir uns nicht begegnete. Die winstigen Wege boten mir Schutz, mich im rechten Augenblick unbefürmert irgend einer Gasse zu wenden zu können, um nicht ihre Aufmerksamkeit auf mich zu lenken. Ich aber machte mir Gedanken, weshalb wohl dieses Weg allein unternahm, und mehr als man noch Kind sie begleite. Bald wußte ich jedes Haus und jede Straße, die sie auf ihrem täglichen Gang betreten würde, und konnte ihr mühelos folgen. An den Regenabgängen aufwärts stieg sie, ich dann und wann wie voller Verlangen umhingend, den Weg von der Talsohle bis zur Hochfläche, wo sie in der Wäldchen weiterfuhr. In der Ferne hob sich von dem dunklen Blau des Meeres die Steilfläche des Calactrapas ab, bis sich nach dem Sonnenuntergang alles in gleiches Dunkel verüllte.

Ich war bald nicht der einzige, der dieser Frau ohne Vst nachging. Als ich durch die Waterkolonie schritt, entdeckte ich, daß sie schon viele Künftler in einem unbedachten Augenblick an der rebumantken Säule fixiert haben mochten. Inerlich noch lagen die Bilder auf der Staffeleien, und mir schien, daß ich auf allen Bildern das geheimnisvolle Leben dieser Frau in den Augen wiedererlebe.

Eines Nachmittags fand ich sie nicht zur gewohnten Stunde im Laubengang. Anfangs glaubte ich, mich verpätet zu haben; aber bald waren einige Tage vergangen, bis sie sich mir wieder zeigte. Ich empfand, daß ihr Gang klappernder sei, kraftloser, wie sie die feinsten Wege aufwärts stieg, und bildete mir ein, zu dieser Stunde zum erstenmal einen Laut aus ihrem Munde zu vernehmen. Ein schwerer Kugelgang ging über ihre Lippen, als sie an der Säule den Kopf in die Sand stützte und wie mit auermühlichem Verlangen zum Calactrapas hinüberblickte. Ein Jittern durchging ihren Körper, den noch immer die mantelartige Kleidung umhüllte, und ihr Gesicht schien mir, als sie sich ein wenig zur Seite wandte, in schmerzhaftester Verklärung. Schließlich nahm sie unendlich langsam und mühsoll ihren Gang wieder auf.

Ich wußte mir keinen Rat. Ich allein zu folgen, verlagte ich mir. Da kam mir plötzlich der Gedanke, den jungen Arzt wieder aufzu-

# Begegnung am Schwarzen Meer

Erzählung von Franz Nowak

An der reizvollen südblichen Küste des Schwarzen Meeres, die wegen der ungemein klaren Felsen, die sich hier in fahner Selbstheit aufstürmen, die Silberküste genannt wird, ist in der Reihe der zahlreichen Dörfer, die sich hauptsächlich von Fischerei und Weinbau ernähren, der kleine Ort Balice namhaft zu machen. Die Beschaffenheit dieser Küstenlandschaft bringt es mit sich, daß der Ort nach der besonderen Art orientalischer Städte aufgebaut ist, und er, wenn man seiner vom offenen Meer anidlich wird, den lebendigen Eindruck eines steileineinander geschichteten Häuserlagers vorzuf. Die hellen Fronten der niedrigen Behaulungen tragen einen Hauch, mit Hofstegen bedekte Dächer, über die man durch die terrassengleiche Anlage des Ortes mühelos vom Strand bis zur machiarenischen Hochfläche steigen zu können vermeint. Am steinigten Ufer liegen friedlich die kleinen, ungemünzten Boote der Fischer, nach deren Ausfahrt zum Meeresjunge das Wasser durch die viersternen, im Winde flatternden Biederflücker, deren sie sich zum Segeln bedienen, der leuchtenden Rundung eines aufstehenden Regenbogens ähnel.

Vom Meerufer führen viele Fahrwege aufwärts, an den Häusern und Weingärten vor-

über, bis sie sich auf der den jenseitigen Sonnenstrahlen ausgelegten Hochfläche verlieren, deren farger Maulbeerbaumschum den Blick frei läßt, um in der Ferne als äußerster Landvorsprung in das Meer, das sich stoff abfallende Calactrapas erkennen zu können, das den Golf vor den kürtimlichen und plötzlich auftretenden Meerwinden schützt. Balice wird wegen seiner soß unergleichlichen Schönheit von vielen Walern angeseht, die sich in einer kleinen Kolonie zu ungemünchten Schaffen zusammenfanden. Unweit dieser Kolonie führt ein somaler Weg längs der Küste durch eine weite Säulenallee eines alten, halbzerfallenen Kolosses.

Vor nicht allzu langer Zeit konnte man dort ungefähr zwei Wochen hindurch zur Stunde des Sonnenunterganges einer Frau begegnen, die an eine der ismalen Säulen gelehnt, um die sich bis zu den Wirtelskapiteln hinauf das zerle Blattwerk der Weinrebe rankte, auf das Meer hinaus. Niemand vermochte es zu sagen, was einen jeden zwang, unwillkürlich zu dieser Frau aufzublicken; weder ihr Ansehen, noch sonst eine ungewohnte oder auffällige Gebärde, die sie zur Schau tragen konnte, verurachten, daß man der Frau mehr als allen

## Ich war bald nicht der einzige, der dieser Frau ohne Vst nachging.

Ich war bald nicht der einzige, der dieser Frau ohne Vst nachging. Als ich durch die Waterkolonie schritt, entdeckte ich, daß sie schon viele Künftler in einem unbedachten Augenblick an der rebumantken Säule fixiert haben mochten. Inerlich noch lagen die Bilder auf der Staffeleien, und mir schien, daß ich auf allen Bildern das geheimnisvolle Leben dieser Frau in den Augen wiedererlebe.

Eines Nachmittags fand ich sie nicht zur gewohnten Stunde im Laubengang. Anfangs glaubte ich, mich verpätet zu haben; aber bald waren einige Tage vergangen, bis sie sich mir wieder zeigte. Ich empfand, daß ihr Gang klappernder sei, kraftloser, wie sie die feinsten Wege aufwärts stieg, und bildete mir ein, zu dieser Stunde zum erstenmal einen Laut aus ihrem Munde zu vernehmen. Ein schwerer Kugelgang ging über ihre Lippen, als sie an der Säule den Kopf in die Sand stützte und wie mit auermühlichem Verlangen zum Calactrapas hinüberblickte. Ein Jittern durchging ihren Körper, den noch immer die mantelartige Kleidung umhüllte, und ihr Gesicht schien mir, als sie sich ein wenig zur Seite wandte, in schmerzhaftester Verklärung. Schließlich nahm sie unendlich langsam und mühsoll ihren Gang wieder auf.

Ich wußte mir keinen Rat. Ich allein zu folgen, verlagte ich mir. Da kam mir plötzlich der Gedanke, den jungen Arzt wieder aufzu-

# Ein Geheimnis enthüllt?

Woher stammen diese Löcher? — Erfahrene Fachleute haben sich darüber lange Zeit den Kopf zerbrochen, aber das Rädel wurde gelöst: Die Löcher wurden durch schadhafte Stellen an der Innenwand eines Walchhefens beim Umrühren der Wäliche hervorgerufen!

Ein merkwürdiger Wälichehaden — aber man kann ihn verhüten! Schlimmer aber sind schon die Schäden, die das Auge zunächst nicht wahrnimmt — Schäden, wie sie z. B. der Kalchgehalt des Wallers verursacht. Der kalch im Waller zerstört bekanntlich einen Teil der zum Wälichen benutzten Selt und lagert sich auf der Gewebefaser ab, die dadurch hart und brüchig wird. Glücklicherweise kann man sich vor den Nachteilen des harten Wallers schützen, indem man immer 30 Minuten vor Bereitung der Wäliche eine handvoll feines Bleich-soda im Wälichwasser verrührt. Das Waller wird dadurch nicht wie Regenwasser, die Seite im Wälichmittel geht nicht verloren und die Wäliche bleibt frei von schädigenden kalchablagungen.

Wälichehaden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

**Gutschein**

Jede Haushalt, die an der Erhaltung ihrer Wälichehaden be-  
wusstlich, erhalten  
sich die Wälichehaden  
von 1911 bis 1912 gegen Einzahlung einer  
kleinen Summe von 1000 Mark.  
Blei

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Bleichenort: \_\_\_\_\_  
Händler: G. C. F. R. B., Düsseldorf





## Sonntagsrückfahrkarten fallen fort

Keine unnötigen Reisen mehr!

Die Reichsbahn gibt bekannt: Wie bereits gemeldet, fallen am 15. dieses Monats neben anderen Fahrpreisermäßigungen auch die Sonntagsrückfahrkarten fort. Hierzu wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß diese Einschränkungen zugunsten des zur Zeit wichtigeren Güterverkehrs gemacht worden sind. Der Güterverkehr muß auch in diesem Wochende den Vorrang haben. Diese Maßnahme würde aber vereitelt werden, wenn jeder Volksgenosse die letzten Tage des Bestehens der Sonntagsrückfahrkarten ausnützen wollte, um noch eine zusätzliche Sonntagsreise zu

machen. Die Abfertigung der Züge wird zur Anheftung der Fahrpläne auf den etwaigen zusätzlichen Wocheneintrag keine Rücksicht nehmen. Um die Gefahr zu vermeiden, daß Reisende nicht befördert werden, wird der Fahrartenverkauf eingestellt, sobald sich zeigt, daß die Züge überfüllt sein werden. Es wird daher von jedem Volksgenossen erwartet, daß er auf die Verhältnisse Rücksicht nimmt und nicht durch den Eintritt einer unnötigen Reise sich selbst und andere Volksgenossen, die unbedingt reisen müssen, schädigt.

### Wirdige Aushängung

Bom Oberkommando des Heeres ist angeordnet worden:

Es ist festgestellt, daß sich die Ueberföhrung von Kriegsauszeichnungen an bisherige Angehörige des Heeres, die sich z. B. beim Ersatzfahrer oder in Lazaretten befanden, vielfach nicht in der Form vollzieht, die der Bedeutung dieser Kriegsauszeichnungen zukommt. Es muß erreicht werden, daß den ausgezeichneten Soldaten die Kriegsauszeichnungen in würdiger Form ausgehändigt werden. Hierzu wird angeordnet, daß die Auszeichnung an diejenige Dienststelle zu überföhren ist, der der Ausgesetzte nach seinem Ausscheiden aus dem Heere nunmehr angehört, in Zweifelsfällen an den Ersatztruppenteil. Befindet sich der Betreffende infolge Reklamation in einem Arbeitsverhältnis, so ist die Kriegsauszeichnung an das für ihn zuständige Wehrbezirkskommando bzw. Wehrmeldeamt zu senden. Aus dem Ueberföhrungsschreiben, das von einem Offizier formgerecht zu unterschreiben ist, muß der Grund zur Verleihung ersichtlich sein.

### Beförderung bei der Entlassung

Es wird bestimmt, daß bei der Entlassung der Kriegsteilnehmer des Weltkrieges unabhängig von den Beförderungsbestimmungen am Entlassungstage Unteroffiziere z. B. bei zwoimonatiger Bewährung in einer Zugführerstelle bei einer Feldinheit zum Feldwebel d. B. befördert werden können. In Ausnahmefällen können diese Beförderungen auch nach zwoimonatiger Bewährung in einer Zugführerstelle bei einer Erlageinheit ausgesprochen werden.

### Bausvorhaben bis 5000 Reichsmark

In dem Bestreben, besonders den kleinen Handwerksbetrieben hinreichend Beschäftigung zu geben, haben der Beauftragte für den Vierjahresplan und der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft ein gemeinsames Rundschreiben erlassen, nach dem Privatbauten bis zu einem Wert von 5000 Reichsmark auch in Zukunft erteilt werden dürfen. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, daß außerdem nur solche Bauten neu begonnen werden dürfen, die als kriegswichtig angesehen werden, das bedeutet, daß Dienststellen der Wehrmacht oder der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft diese Bauten als unbedingt kriegswichtig bezeichnen haben.

### Feuerschutzpolizei stellt Offizierwärter ein

Der Feuerschutzpolizei sind während des Krieges im Rahmen der inneren Landesverteidigung eine Reihe wichtiger und verantwortungsvoller Aufgaben erwachsen, deren Erfüllung eine entsprechend sorgfältige Ausbildung und auch eine Personalverstärkung voraussetzt. Deshalb sind zur Zeit die Ausschichten für die Laufbahn des höheren Dienstes der Feuerschutzpolizei besonders günstig. Die Feuerschutzpolizei sucht für ihren Offiziersnachwuchs Kräfte, die neben den fachlichen Kenntnissen auch äußerste persönliche Einsatzbereitschaft aufbringen. Die Bewerber, die abgeschlossene akademische Vorbildung haben müssen, dürfen das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Nähere Auskunft erteilt der Deutsche Gemeindegast in Berlin.

Umzüge  
von und nach  
auswärts.  
Lagerung



JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN  
Alter Markt 5. Fernsprecher 2020 und 2200

### Tiermarkt

Suche

hochtragende Kühe und Rinder

bei sofortiger Abnahme, sowie

Fettvieh

Johann Waten, Gesel, Fernruf Wagband 9.

Anzukaufen gesucht eine größere Anzahl bester ostfriesischer und Oldenburger

Aferspferde

im Alter von 2 1/2 bis 12 Jahren, schwerster und bester Qualität. Weiter suche ich

schwere Arbeitspferde

im beliebigen Typ. Angebote mit Alter schriftlich oder telefonisch an meinen Landwirtschaftsbetrieb in Bisingum.

Firma Adolf Bolle, Magdeburg.

Blauenfelder Straße 49, Fernruf 30 883, und Bisingum bei Leer (Ostf.) Nr. 2 523.

Anzukaufen gesucht eine große Anzahl ca. 7 Monate lang tragende



Rinder

u. jüngere Kühe

bis 4. Kalb.

Harm Saathoff, Norden

Horst-Wessel-Straße 16.

Fernruf 2301



Kaufe Schlachtpferde  
fröhlich und Kottschlachten.  
Zahl außer gewöhnl. hohe Preise  
Robschlachtere  
Krahe / Emden  
Fernr. 2882, Große Burgstr. 8

### Zu kaufen gesucht

Suche anzukaufen

1 Waggon Stroh

Gest. Angebote erbeten an:  
Bauer Gerjet Habbinga,  
Schwartau-Rensfeld  
bei Lübed.

Kaufe gute

Eichen-, Eichen-,  
Almen- und  
Weidenbäume

gefüllt oder auf dem Stamm.  
Joh. E. Doesten,  
Hörsdorfsweg  
über Papenburg.

### Fahrzeugmarkt

Anzukaufen gesucht ein gut  
erhaltener (bis 30 000 Km.)

Kraftwagen

4 Zyl., am liebsten „Mercedes“ oder „Wanderer“.  
Schriftliche Angebote unter  
Nr. 150 an d. D.Z., Weener.

DW-Wagen

zum Schätzungspreis zu verkaufen.

Conrad Garbe, Georgsheil,  
Fernruf 138.

Deutsche Art  
bewahrt,

wer arbeitet  
und spart

Spart

bei den öffentlichen-mündelsicheren Sparkassen!

Kreisparkasse Aurich  
Ostfriesische Sparkasse Aurich  
Stadtparkasse Emden

Sparkasse Weener-Holthufen

Kreis- und Stadtparkasse, Leer  
Kreis- und Stadtparkasse, Norden  
Kreisparkasse zu Wittmund



**Vertreter bzw. Grossist gesucht!**  
Leistungsfähiges Werk sucht für den Artikel  
**Tafelmargarine**  
einen bei der Detaillisten-Kundschaft  
in Emden und Umgebung bestens eingeführten  
**Vertreter**  
oder Grossisten.  
Herren bzw. Firmen die in der Lage sind, diese Voraussetzungen zu erfüllen und über Transportmittel verfügen, wollen ausführliche Angebote und Referenzen einreichen unter H. G. 9015 an die OTZ, Emden.

Für einen bekannten, etw. Markenartikel ergeben wir unsere  
**Vertretung**  
Regelmäßiger Besuch der **Schlachtereien und Wurstfabriken** ist Bedingung, Ausführl. Zuschriften mit Angabe der Referenzen erbeten. Angebote unter **H. G. 30095** an **Ala, Hamburg 1.**

Wegen Heirat der jetzigen tüchtige  
**Hausgehilfin**  
sofort gesucht.  
**Gerhard Müller, Beer,**  
Haus Hindenburg.

Wilmshaven!  
Wegen Verheiratung der jetzigen tüchtige  
**Hausgehilfin**  
mit Kochkenntnissen zum 1. Februar oder früher.  
Angebote, möglichst mit Bild, welsch, zurückgelandt wird, an **Frau Rieger, Wilmshaven** Koonstraße 14.

Junges, ehrliches  
**Mädchen**  
für Haushalt und Geschäft zum 1. Februar 1940 gesucht. Bäckerei und Konditorei **Henze, Bremen** Bürenstraße 11, Ruf 85 250.

Freundliches, älteres  
**Alleinmädchen**  
zur Führung n. 3-Personen-Haushaltes zum 1. 2. gesucht. Gute Koch- und Einmachkenntnisse erwünscht. **Frau Th. Dehne, Bremen,** Sebaldsbrüder Heerstr. 28.

**Hausgehilfin**  
für Privat-Haushalt (3 Pers.) zum 15. 1. oder 1. 2. gesucht. **Schöber, Wilmshaven,** Bismarckstraße 110.

Durchaus zuverlässiges  
**Hausmädchen**  
für Billen-Haushalt zum 1. Februar gesucht. **Schulz, Bremen,** Schwachhauer Ring 141.

Suche per 1. April 2 gewandte  
**Lehrlinge**  
mit guter Schulbildung.  
**Ite Baumann, Westerstede i. D.**  
Eisenwaren und Maschinen Haus- und Küchengeräte Spielwaren u.w.

Für Buchhandlung mit Kunstgewerbe wird baldmöglichst  
**junge Dame**  
mit höherer Schulbildung für halben oder ganzen Tag gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Bewerbungen unter **Nr. 2 26** an die OTZ, Leer.

**Reisender**  
auf sofort, möglichst mit Führerschein III  
ge sucht.  
**Th. Hesse**  
SEIT 1857  
WARENGROSSHANDEL  
WEENER/EMS

Wir suchen zu sofort oder später tüchtigen  
**Buchhalter oder Buchhalterin**  
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an  
**Landesgenossenschaftsbank**  
**Geschäftsstelle Leer**

Mein besonders starkmöglicher Fesselungsbulle  
**„Imperator“**  
beißt ab heute für 60.— RM., zahlbar am 1. November 1940.  
Vater: „Silonius“, Mutter: „Gubrun“ von „Quitt“, Großmutter: „Guffe“ von „Belius“.  
Leistungen:  
Mutter: 4790 213 4,50 %  
Großmutter: 5147 252 4,90 %  
Urgroßmutter: 5537 249 4,48 %  
Urgroßmutter: 6399 250 4,38 %  
Großmutter der Mutter väterl.: 6644 343 5,17 %  
Befichtigung ist jederzeit gern gestattet.  
**Friedrich Lindena, Neuhoß**  
Fernruf Penjum 280.

Die richtige Vorbeugung gegen  
Nimm rechtzeitig, schon bei Eintritt  
rauer  
Witterung  
**Frostbeulen**  
**Fellitin**  
Ein sicherer Schutz für den ganzen Winter gegen Frostschäden an Händen, Füßen und Ohren! Flasche RM. 1.— Tube RM.—,85  
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

**Heirat**  
Siedler in Roslapp, Angehelter, kinderreich, sucht  
**Haushälterin**  
bis zu 30 J. Bei Vereinerung spät. Heirat nicht ausgeschlossen. **Jansen, Roslapp,** Sengwarder Straße 73.

**Zu verkaufen**  
3-Köhren-Regenp.-Nadigerät (neu für alle Spann.) und 1 Photoapparat (Rollfilm 6x9, Dpfit 1:3,8, Comp.-S. Versch.) gegen Barzahlung billig zu verk. Zu besichtigen nach 19 Uhr u. Sonntags. Zu erf. u. Nr. 494 bei der OTZ, Emden.

„OTZ.“ genommen —  
zum Ziel gekommen!  
**Feuer-Versicherungsgesellschaft „Constantia“**  
Zur Wahl eines Distrikts-Deputierten für Suurburen und Umgegend wird hiermit Termin anberaumt auf  
Dienstag, den 16. Januar, nachmittags 2.00 Uhr,  
im Reiningahnen Gasthofe in Suurburen, wozu die nach § 6 der Satzung Stimmberechtigten geladen werden.  
Tücher-Grashaus,  
den 12. Januar 1940.  
Wilh. Ruffes,  
Direktions-Deputierter.

**Ärzte-Tafel**  
Am Mittwoch  
**Wiederbeginn der Sprechstunden**  
**Dr. Hüppe, Hautarzt**  
Emden.

**Schuppenflechte**  
Krank, selbst jahrzehntelange und ich, wurden durch ein leicht anzuwendendes Mittel von dem Leiden befreit. Verlangen Sie kostenlos Prospekt und Dankschreiben und Sie werden lesen, was mir viele über die Wirkung schreiben. Ich sende Ihnen keine Mittel, diese müssen Sie aus der Apotheke selbst beziehen.  
**Erdbeer-Plantage Edwin Müller, Hirschfelde / Amst. Zittau 8**  
Abl. Heilmittelvertrieb

Um 12 Jahre jünger  
Ich trinke schon 10 Jahre Richterlee und befinde mich sehr wohl und gesund dabei. Bin schon 36 Jahre alt, könnte 12 Jahre vorlaugen, niemand glaubt es mir, daß ich schon so alt bin. So schreibt J. Schreier, Wien, Donaufelderstr. 178 am 20. 6. 38 über **Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**  
Kochsalz, Pfeffer, Senf, Zucker, Honig, Vanille, Kakao, etc.  
**Farm Siems, Alpen i. D.**  
Fernruf Augustfehn 38  
Die diesjährige Winterperiode beginnt am 15. Februar  
Sohnbrut wird gewissenhaft ausgeführt.  
Eintagsliten (wof. Legh. u. rebdt. Ital.) aus Betrieben, die unter Gesundheitsaufsicht des Reichsnährstandes stehen, werden zu den billigsten Mindestpreisen in bester Qualität geliefert.  
Sofortige Bestellung erbeten

Flugzeug-  
Automobilbau  
**Ingenieur-Schule Lage**  
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch-  
veranlagten Schüler.  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau  
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenloses Beratung.

Gottes Güte schenkte uns heute ein  
gesundes, kräftiges Mädchen  
**Litia Boekhoff** geb. Bathoff  
**Dietrich Boekhoff**  
Middels-Teerborg, 10. Januar 1940.

Die Verlobung ihrer  
Tochter **Senta** mit Herrn  
**Helmut Kühnel** geben bekannt  
**Daniel Eden**  
und **Frau**  
Couffe, geb. Herkens  
Emden, den 13. Januar 1940  
Skagerrakstraße 36.

Die Verlobung unserer  
Tochter **Hildegard** mit  
Herrn Studienassessor **Dert de Haan** geben wir bekannt  
**Ilto Willik und Frau**  
Marianne, geb. Kulenlampf  
Bremen, im Januar 1940  
König-Albert-Straße 17.  
Meine Verlobung mit  
Fräulein  
**Hildegard Willik**  
i. St. Ritterhude bei Bremen, Dammtorg, beehre ich mich anzugeben.  
**Dert de Haan**  
Studienassessor  
Erzieher an der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Wiefel (Eidbarg)  
i. St. im Felde, 16212

  
Selverde, Ostfriesland, den 11. Januar 1940.  
Von dem Führer seiner Schwadron erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkel  
der **Uffz. d. R., Jungbauer**  
**Jakobus Weers**  
23 Jahre alt, am 5. Januar 1940 in treuer Pflichterfüllung für Führer und Großdeutschland in Feindesland gefallen ist.  
In tiefer Trauer  
Ehne Weers und Frau, geb. Gerdes.  
Friedrich Weers.  
Mariechen Weers,  
Erna Weers,  
Friedrich Gerdes und Frau  
als Großeltern,  
und alle Angehörigen.

**Oldenburgische Landesbank A. G.**  
Regionalbank  
für Oldenburg und Ostfriesland  
Bank für jedermann Ausgabe von Sparbüchern  
Zweig Niederlassungen in Ostfriesland  
**Emden**  
Emder Bank  
Weener  
**Aurich**  
Leet  
**Els**  
Norden

## Gestern und heute

13. Für die Dauer des Krieges wird unter Umständen mit einer nicht unerheblichen Zunahme der Untervermietungen zu rechnen sein. Gelegentlich der Ausdehnung des Mietrechtsgesetzes ist auch bestimmt worden, daß die Erlaubnis zur Untervermietung von dem Vermieter nur aus einem wichtigen Grunde verweigert werden, und daß auf Antrag des Mieters das Mietverhältnis samt der Erlaubnis zur Untervermietung, erlassen kann. Infolgedessen kann künftig die Frage der Benutzung durch den Untermieter durch diese Benutzung durch den Untermieter hat hier und da irdige Auffassungen erlernen lassen. Wir legen daher hier unsere Stellungnahme zu der Frage wie folgt fest:

Der Hausbesitzer muß Wert darauf legen, daß die Mieträume ordnungsmäßig benützt werden. Hierzu gehört auch, daß in ihnen nicht Wäschkäse gewaschen wird. Gestattet also der Hausbesitzer die Untervermietung oder wird die Genehmigung hierzu anderweitig erteilt, so wird der Hausbesitzer auch gegen die Benutzung der Wäschkäse durch den Untermieter, wenn er mit seiner Familie eine selbständige Wirtschaft oder Haushaltung führt, keine Einwendungen haben. Für alle alleinlebenden Untermieter ohne eigene Haushaltung wird dagegen eine Benutzung der Wäschkäse nicht zugelassen zu werden brauchen und hierfür auch kein praktisches Bedürfnis bestehen.

Schwierigkeiten können sich ergeben, wenn die Wäschkäse, namentlich in Dampfern mit vielen Mietparteien und bei Zunahme der Untervermietungen im Kriege, stark benutzt wird. Man wird daher dem Hauptmieter gegenüber den Untermieter den Vorrang bei der Zuteilung der Wäschkäse einzuräumen haben und namentlich den Hauptmieter mit seinem Untermieter auf die gemeinsame Benutzung der Wäschkäse während der dem Hauptmieter zur Verfügung stehenden Benutzungsdauer verweisen müssen. Wäschauf in der täglichen Praxis lassen so zu verfahren, ohne daß sich Reibungen ergeben hätten. W. H.

## Morgen Opfermontag!

Der morgige Sonntag, 14. Januar, ist wieder ein Opfermontag, der erste im Jahre 1940. Im Anfang des neuen Jahres sieht das deutsche Volk seine besten Söhne zusammenscharen als eine starke Wehr zum Schutze deutschen Lebens und deutscher Freiheit. So wie die deutsche Front zu Lande, zu Wasser und in der Luft eine unbewältigliche, vom unerschütterlichen Siegeswillen besetzte Kampfgemeinschaft bildet, so hat sich auch die in neuer Front zu einer auf Begeißelung und Verbandsverbundene Volksgemeinschaft zusammengeschlossen. Die blutigen Ergebnisse des Kriegeswintersjahres 1939/40, die weit höher liegen als in den Vorjahren, sind dafür ein tragender Beweis.

Diese in dem Gemeinschaftsgebeten wachsende Bereitschaft des deutschen Volkes, aber bildet die Gewähr dafür, daß auch die innere Front niemals zusammenbrechen, niemals kapitulieren wird!

Führer, Volk und Wehrmacht sind eins! Diesen Gedanken wollen wir mit einem erhabenen Opfer für das Kriegswinteropfermontag an ersten Opfermontag im neuen Jahre erneut Ausdruck geben. 03. Wäschkäse freigegeben. Wie wir berichtet haben, wurde kürzlich ein fliegiger Einwohner unter der Anklage der Wildbibererei beim fliegigen Amtsgericht angeführt. Der Beschuldigte wurde gestern freigelassen.

## Nur geringes Anwachsen der Bevölkerungsziffer in Leer

145 Ehen wurden geschlossen

03. Im letzten Jahre ist die Bevölkerungsziffer der Stadt Leer nur sehr wenig gestiegen. Wir haben einen Zuwachs von nur 84 Personen zu verzeichnen. Das ist wohl darauf zurückzuführen, daß eine erhebliche Zahl von schaffenden Kräften in kriegswichtigen Berufen an andere Städte angezogen worden sind. Am Anfang des Jahres 1939 hatten wir 13 774 Einwohner und am Schluß des Jahres 13 808. Die Zahl der weiblichen Einwohner übersteigt die der männlichen fast um Tausend.

Der Zugang im Laufe des letzten Jahres betrug einschließlich der Geburten 2488, der Abgang einschließlich der Todesfälle 2449 Personen. Im Laufe des letzten Jahres wurden in Leer 488 Kinder geboren. 208

Todesfälle waren zu verzeichnen. 145 Ehen wurden geschlossen. Die Bevölkerungsziffer hat in den letzten Jahren immer eine aufsteigende Linie gezeigt. Vor vierzehn Jahren hatten wir in der Stadt genau 1104 Personen weniger als heute. Erfreulich ist die Feststellung, daß der Geburtenüberschuß den Todesfällen gegenüber erheblich ist.

Seit der Mächtergreifung ist die Zahl der Eheschließungen und der Geburten ständig gewachsen. Leer hat die zweitgrößte Bevölkerungsziffer unter den ostfriesischen Städten. Die größte Stadt ist Emden, die drittgrößte Norden. Norden hat im letzten Jahre einen Zuwachs von 300 Personen erfahren, diese Stadt hat jetzt 13 038 Einwohner, sie ist also der Stadt Leer dicht auf den Fersen.

## Darlehen für Stadt und Land

03. In Emden fand vor einiger Zeit eine von der Hannoverschen Landesbankanstalt und der Stadtbank für Niederachsen anberaumte Besprechung mit ihren Vertrauensmännern des fliegigen Bezirkes statt.

Die Hannoversche Landesbankanstalt hat sich im Interesse einer weiteren Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge wichtige Meliorationsarbeiten auch während des Krieges durchzuführen werden.

Die Stadtbank für Niederachsen gewährt langfristige Tilgungshypotheken an den fliegigen Wohnhausbau, und zwar sowohl auf Altkonten als auch zur Errichtung von Neubauten.

Beiden Instituten, die unter einer gemeinsamen Direktion vereinigt sind, stehen zurzeit ausreichende Darlehensmittel für die genannten Zwecke zur Verfügung.

03. Ausgabe der Lebensmittelkarten. Da der Leiter des Blocks 9 der Ortsgruppe „Am Do“ verstorben ist müssen die Bewohner der Quier Bremerstraße 51—58 und der Admiral-Scheer-Straße bis zur Alleestraße die Karten beim Leiter des Blocks 8, Sandomir, Bremerstr. 24, in Empfang nehmen. Die Lebensmittelkarten für Block 25 der Ortsgruppe „Leha“ (zweite Hälfte der Großgruppe) werden durch stellvertretenden Leiter Giesmeyer, Grypsstr.-Charlottenstraße 8, ausgegeben.

03. Feuerkauf ab Montag. Ab Montag wird auf den Abschnitt 8 der Leerstraße 40 Gramm Tee abgegeben.

03. Sportabzeichen erlangen. Das Jungmädchen Wilma Schwabada (freiwillige Sportdienstgruppe des Turnvereins Leer) erlangt das Reichsjugendabzeichen.

03. Arbeitstagen der Bürgermeister. Arbeitstagen der Bürgermeister unseres Bezirkes finden in der kommenden Woche wieder statt, und zwar am Donnerstag vormittag in Westrhudersee und nachmittags in Neemel, am Freitag vormittag in Weener und am Nachmittag in Leer. Falls der Bürgermeister verhindert ist, hat der 1. Beigeordnete zu erscheinen.

## Deerer Filmbühnen

Kalash-Theater: Die goldene Maske

03. Hans D. Kerell hat in dem Film „Die goldene Maske“ gezeigt, daß er ein Meister des natürlichen Hühnerhühners im menschlichen Leben ist. Er malt kleine Nebenfiguren in so aus, daß sie besser als alles andere die Atmosphäre fernbringen. Besonders in diesem Film, das ein Kämpferleben schildert, ist es besonders gut gelungen.

Er durchdringt die Empfindungen eines jungen Matrosen, der einmalig neue Wege gesucht und gefunden hat. Man braucht von ihm als großen Künstler, bis ihn die vornehme Welt erwiderte und ihn zum Porträtmaler machte. Aus dem Künstler

Wenn unsere blauen Jungs gegen England fahren, sehen sie ihr Leben ein. Und was ist dein Einjaß? Zeige es am Opfermontag.

wurde ein Schmuckler durch seine Damenbildnisse. Seine Arbeiten hatte mit Kunst nicht mehr viel zu tun, bis er eines Tages eine Frau kennenlernte, die sein ganzes Empfinden befaßte und ihn auch wieder auf den rechten Weg in seinem Schaffen bringt. Die erste Begegnung mit ihr fand in einem Warenhaus statt. Er weiß nicht, wer sie ist. Er trifft sie auf einem Künstlerfest unter einer goldenen Maske und erklärt wieder nicht ihren Namen. Doch ihre Hosen haben sich gefunden. Sie drängen sie einander und kommen hoch zu der Erkenntnis, daß sie sich kennen müssen. Die Frau ist nämlich verheiratet, doch nach mit einem Schulfreund des jungen Matrosen. Ein Unglücksfall macht die Frau frei und findet an der Seite des erfolgreichen Matrosen ihr Lebensglück.

Die geheimnisvolle schöne Frau spielt Hilde Wehner und Albert Matterhof den genialen Maler. Beide zeigen eine recht gute Leistung. In weiteren Hauptrollen wirken Fritz Buchhoff, Ethel Dg, Franz Kumpfers, Rudi Godden und Karl Schönfeld mit.

03. Weisende. Mitterherablung. Am 16. 16. Januar findet um 14.30 Uhr wieder eine kostenlose Weisende Mitterherablung statt.

03. Glanndorf. In Grabe getragen wurde am Donnerstag unter großer Beteiligung der weit über des Dorfes Grenzen bekannte Schwerefreigebildigte U. Peter. Peter gehörte seit langeren Jahren der Kriegerehrenabteilung an. Er ließ sich, wenn es sein Gesundheitszustand erlaubte, zu jeder Veranstaltung fahren. Unter Porträt der Kameradschaftskapelle, sowie der Fahnen der Kriegerehrenabteilung und der NSDAP, und einer Gedenkreflexion wurde seine sterbliche Hülle zu Grabe getragen.

## Zusatzkarten für das große Konzert

03. Von verschiedenen Seiten erhielten wir die Anfrage, wer verlässliche Zusatzkarten, die zur Übung einer Eintrittskarte zu 50 Pfennig berechnigt, erhalten kann. Auf Anfrage teilt uns die Deutsche Arbeitsfront mit, daß alle Betriebsführer auch die der kleinste Handwerkerbetriebe, ein Recht auf diese Karten haben. Der Betriebsführer fragt seine Gefolgschaftsmitglieder, wer von ihnen das Recht besitzt, diese Karten zu bekommen. Dann kauft der Betriebsführer eine entsprechende Anzahl Zusatzkarten bei der Dienststelle der DAF, das Stück zu einer Mark und macht sie seinen Mitarbeitern zum Geschenk. Bei Abgabe dieser Zusatzkarte erhält das Gefolgschaftsmitglied an der Kasse die Eintrittskarte zu 50 Pfennig, also zu einem Betrage, den jedes Gefolgschaftsmitglied wohl aufbringen kann.

Man ist zu dieser Regelung gekommen, weil es in diesem Jahre nicht möglich war, Abonnementabzuschließen, zu deren Kosten die Betriebsführer anerkenntnisweise auch vielfach beigetragen haben.

## Mit dem Auto über das Emseis bei Weener

03. Seit gestern ist der Autoverkehr über das Emseis bei Weener durch die große Dillenburg möglich. Empfehlungswert ist es, vorher beim Führeramt Karten anzufordern, ob der Verkehr noch möglich ist, da durch die Tide oft die Autofahrt erschwert ist.

03. Weener. Die generelle Berufsschule legt vorläufig den Schulunterricht ausfallen. Sobald der Unterricht wieder aufgenommen wird, erfolgt eine neue Bekanntmachung.

03. Weener. Ausgabe der Lebensmittelkarten. Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten erfolgt am Sonntag in der bisherigen Form durch die Postleiste. Die Besorgungsstellen haben die Karten in den Wohnorten der Postleiste in der Zeit von 10—12 Uhr abzugeben. Im Block 17 werden die Karten im Hause Wuhmann, Wohnstraße, abgegeben.

## Unter dem Haken

03. Spielmannszug 1/8.

03. Ausweise können Samstag, Sonntag und Montag bis 17 Uhr beim E. Führer, Adolfs-Str. 29, abgeholt werden.

03. Weener. Der Sonntag tritt der 1. und 2. Zug der Sportvereinsmusik Weener ab um 9 Uhr beim Sportplatz am Seeufer an.

03. Standort Leer.

Am Sonntag, dem 14. Januar, treten die Jungmädchen der Feuerwehrgesellschaft um 9 Uhr bei der Dreierstraße pünktlich an.

03. Gefolgschaft 3/81, Boga.

03. Morgen, Sonntag, treten fliegige Jungmädchen der Ortsgruppe 1921/1925 um 9 Uhr am Dienst an.

03. Gefolgschaft 4/81, Weisende.

Am Sonntag treten alle am Reichsbund teilnehmenden Jungmädchen um 9 Uhr bei der Post an.

03. Gefolgschaft 28/81, Oberlum.

Am Sonntag, dem 14. Januar, tritt der Weenerzug (Jahrgänge 1921—1923) pünktlich um 9 Uhr bei der Schule an. Erreichen sie pünktlich.

03. Gefolgschaft 28/81, Oberlum.

Wegen Ueberfüllung meines Stalles gebe ich ab:  
**Eine Mitte März zum 5. Mal kalbende Kuh,  
ein Anfang März kalbendes Kind und  
ein 2-jähriges Kind.** Alles Stammbuchtiere.  
Chr. Teerver, Detern (Ostf.).

**Zu verkaufen:**  
4 grüne Gese 48.  
4 Zimmer-Stühle m. Rohr 20.  
1 ovales Tisch 5.  
1 Küchengerät, gebr. 20.  
1 II. Stubenofen 25.  
1 Schilfen, mehr Kinder 15.  
Zu erfragen b. d. OTZ, Leer.

**Blauer Anzug**  
(Gr. 48) wenig getr., und  
**Westermantel**  
(Gr. 46) preisreduziert abzugeben  
Leer, Rathausstr. 30!

**Schweres Kind**  
Zu verkaufen  
Erich Schilling  
Ost-Waringsbush

**Schöne Bertel**  
hat zu verkaufen  
Hermann Jockan  
Meinersfeld

**Schöne Bertel**  
zu verkaufen.  
J. Meyer Ww.  
Ammersum

**Stellen-Gesuche**  
Suche zu Ostern für meine Tochter, 18 J. alt, mittl. Reife, Pflichtjahr erledigt,

**Stellung in gutem Büro**  
oder bei Bekannten in Leer-  
Ein. Kenntnisse in Math.,  
Schr. u. Kurzschr. vorh. An-  
gebote u. L. 29 a. d. OTZ, Leer.

**Suche Stellung**  
als  
**Verkäufer u. Dekorateur**  
zum 15. Januar od. 1. Febr.  
Angebote unter L. 27 an die  
OTZ, Leer.

**Stellen-Angebote**  
Suche zum 1. April ds. Js.

**Lehrmädchen**  
mit guten Schulkenntnissen  
(mögl. höhere Schulbildung)  
**Carl Fesenfeld, Leer**  
Frisia-Bettenhaus

**Lehrbühnen**  
zum baldigen Eintritt  
gelucht. Familienanfluß, Ta-  
schengeld.  
**Hotel Deutsches Haus,  
Papenburg**

**Gausgehilfin**  
Tätige  
Suche zum 1. Februar eine  
zuverlässige  
**Gausgehilfin**  
nicht unter 20 Jahren.  
H. Messengers,  
Küchbäckerei und Konditorei,  
Wilschmashaven, Gökertstr. 68.  
Jannus 2044.

**Suche anzufaufen Pferde**  
1/2, 2 1/2-jährige und ältere (schwere)  
Eilangebote an **A. Vosberg, Ithorve.** Fernruf 65.

Suche sofort schwere bis mittel-  
schwere hochtragende bzw. frischmilchende  
**Rühe und Kinder** mit guten  
Sofortige Angebote an  
**A. Vosberg, Ithorve, Tel. 65**

**Stempelantfertigung**  
für Behörden und Geschäfte  
**Papier - Buß, Leer.**

Suche zum 1. Februar eine  
zuverlässige  
**Gausgehilfin**  
nicht unter 20 Jahren.  
H. Messengers,  
Küchbäckerei und Konditorei,  
Wilschmashaven, Gökertstr. 68.  
Jannus 2044.

**Bewerbungen**  
keine Originale beifügen

**Gabe frischmilchende Färsen**  
bei guter Pflege bis Mai  
auf Futter zu geben  
Berni. Geddes, Loga  
Hirtstr. 8

# Lichtspiele Remels

Sonntag  
abend  
8 Uhr

# „Bel ami“

(Der Liebling schöner Frauen)  
mit Olga Tschadowa, Willi Forst usw.

Der Nerz und seine Zucht  
Seefahrt und Wissenschaft  
Neue Wochenschau

## Bekanntmachung

Bezir. Lebensmittelkartenausgabe Block 9, Ortsgruppe Am Dod.  
Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für Block 9 (Bremerstr. 51 bis 58, Admiral-Scheerstr. bis zur Allee) findet gemeinsam mit Block 8 im Hause des Blockleiters Sandomitz, Bremerstr. 24, statt  
Leer, den 12. Januar 1940.

Der Bürgermeister. Drefcher.

## Bekanntmachung

Die Lebensmittelkarten werden am Sonntag, dem 14. Januar 1940, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in den Wohnungen der Blockleiter der NSDAP, ausgegeben. Ausgabe für Block 17 im Hause Fußmann, Bahnhofstraße.

Weener, den 12. Januar 1940.

Der Bürgermeister. Klinkenborg.

Am 16. Juni 1939 habe ich eine neue Hundesteuerordnung für die Stadt Weener erlassen, die am 6. Juli 1939 durch den Herrn Landrat in Leer genehmigt worden ist. Die Hundesteuerordnung ist im Büro des Rathauses zum Ausgab gebracht. Auf den Ausgab wird hierdurch besonders hingewiesen.

Weener, den 11. Januar 1940.

Der Bürgermeister. Klinkenborg.

## Gewerbliche Berufsschule Weener

Der Unterricht fällt bis auf weiteres aus.



## Neermoor! Tanzschule Hausdörfer!

Der neue Tankkurs für Damen und Herren im Saale des Herrn van Langen beginnt am Montag, dem 15. Januar, abends 8 Uhr. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts.



## Marienheil bei Gastwirt Froese Tanzschule Hausdörfer

Der neue Tankkurs für Damen und Herren beginnt am Donnerstag, dem 18. Januar, abends 8 Uhr. Anmeldungen in der ersten Tanzstunde.

## Die Milchfabrik von Busboomsfehn

ist zum 1. März 1940 zu vergeben. Interessenten wollen sich sofort mit der Molkerei in Verbindung setzen. Bedingungen liegen in der Molkerei aus.

Molkerei Detern, e. G. m. b. H.  
Der Vorstand.

## Feldpostkartons

-Karten, -Umschläge usw.

Papier - Buß, Leer.

## 4-6-Zimmer-Wohnung gesucht.

Wohnung mit 4-6 Zimmern, Keller.  
Leer.

## 4-5-Zimmer-Wohnung

von Staatsbeamten gesucht. Angebote unter L 24 an die OTS, Leer.

## 4-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, möglichst auch mit Bad, in guter Wohnlage in Leer zum Frühjahr zu mieten gesucht. Angebote unter L 28 an die OTS, Leer.

## Diejenigen, welche noch -Forderungen an den Nachlaß

der in Landtschaftspolder verstorbenen unverheirateten Taalkes-Heddens aus Neermoor zu haben vermeinen, wollen ihre Rechnung innerhalb acht Tagen bei mir einreichen. Schulden werden innerhalb gleicher Frist Zahlung bei mir leisten.  
Leer. Bernh. Buttjer, Bezirksrichter Auktionator.



Gasthof „Zur Post“  
Stückhausen-  
Velde  
Morgen, Sonntag  
den 14. Jan. 1940

Tanz

## Zentral-Lichtspiele.



## Maskerade

Der Film, den Sie nie vergessen werden!  
Paula Wessely  
Adolf Wohlbrück  
Olga Tschadowa  
Hilde von Stolz, Hans Moser  
Peter Polers

## Wohlfahrt

ein Film, der das Menschliche in all seinen Stärken und Schwächen:  
Liebe - Leichtsinn - Eifersucht  
Ehre - Moral - Klatsch  
unerhört lebenswahr und erschütternd schildert.

Die Idee dieses Films geht auf eine wahre Begebenheit zurück, die sich vor Jahren während eines Faschings in Wien abgespielt hat. Die Namen der vorkommenden Personen dürfen nicht genannt werden.  
Sonntag, den 14. Januar, 4.30 und 8.30 Uhr, und Montag, den 15. Januar, 8.30 Uhr.

Sonderprogramm:  
Türk-Düsseldorf

## Geschäftsbücher

sämtlicher Lineaturen  
Papier - Buß, Leer.

## Familiennachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter **Hanni** mit dem Leutnant (V.) Herrn **Gustav Houtrouw** geben bekannt

Inspektor **Karl Müller** und Frau **Helene**, geb. Schmidt  
Leer (Ostfr.)  
Süderkreuzstraße 7

Meine Verlobung mit der J. M. Untergaulehrerin **Fräulein Hanni Müllerbeehre** ich mich anzuzeigen

**Gustav Houtrouw**  
Leutnant (V.)  
auf einem Kriegsschiff  
Bunde (Ostfr.)

Januar 1940

## Statt Karten!

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Ublene** mit dem Unteroffizier **Johannes de Witt** geben wir hiermit bekannt

**A. Priet** und Frau  
geb. Dreyer  
Leer  
Conrebersweg 29

Meine Verlobung mit **Fräulein Ublene Priet** beehre ich mich anzuzeigen

**Johannes de Witt**  
Ulz. in einem Inf.-Regiment  
Leer (Ostfr.)  
Heidefeld zzt. im Felde

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Hanne Klinkhamer**  
**Cornelius Ehlers**

Leer, im Januar 1940.

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Gerda de Groot**  
**Reinhard Wulff**

Neermoor I. Ostfr.  
Kirchstr. 23  
zzt. in Bremen

Leer i. Ostfr.  
Alte-Marktstr. 10/12  
zzt. im Felde

Januar 1940

## Trauerbriefe

liefern D. H. Zops & Sohn.  
G. m. b. H., Leer, Brunnostr.



**Krieger-Kameradschaft 1912**  
Montag, den 15. Jan. 1940, abends 8 1/2 Uhr, „Haus Hindenburg“  
**Zusammenkunft** des gesamten Beirats und der Zellenwärter.  
Der Kameradschaftsführer.

Am Montag, dem 15. Jan., keine Sprechstunde.  
Loga. Dr. Geyken.

## Völlenerfehn, den 12. Januar 1940.

Heute in früher Morgenstunde entschlief nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger, Groß-, Ullergroßmutter und Tante

## Geske Saats

geb. Baumöver  
in ihrem 82. Lebensjahre.  
Dieses bringt namens aller trauernden Angehörigen zur Anzeige  
der tiefgebeugte Gatte  
**Hinderk Saats.**

Beerdigung Dienstag, den 16. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Steenfelde.

Ihrhove, den 12. Januar 1940.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Reenstina Marks

geb. Smil

im Alter von 82 Jahren.

In tiefem Schmerz:  
**A. Wildeboer** und Frau  
**Hermine**, geb. Marks.  
**Gesine Marks**  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Leer, Bremen, Emden, Amerika,  
den 13. Januar 1940.

Gestern entschlief nach langer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Magarethe Bakker

geb. Ubbens

in ihrem 73. Lebensjahre.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen  
**Dirk Janßen Bakker.**

Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. Januar 1940, nachmittags um 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Löwenstr. 18 aus statt.

Leer, den 12. Januar 1940.

## Statt des Ansagens!

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute meinen lieben Mann, unsern herzenguten, treusorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

**Schuhmachermeister**

## Jakobus Battermann

in seinem 36. Lebensjahre nach kurzer, heftiger Krankheit zu sich zu nehmen.

**Christine Battermann**, geb. Strankmeyer  
**Alwine Battermann**  
**Alberus Battermann**  
Familie Gebhard Battermann  
Familie Alberus Strankmeyer

Beerdigung am Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Bremerstraße 42. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Leer, den 13. Januar 1940.

Gestern mittag wurde plötzlich nach kurzer Krankheit unser unvergesslicher Blockleiter

## Pg. Jakobus Battermann

zur Standarte Horst Wessel aberleben.

Ein fanatischer Kämpfer und Verfechter unserer Idee, ein vorbildlicher Mitarbeiter ist uns genommen. Sein ganzes Wirken hatte nur einen einzigen Inhalt:

Deutschland - Adolf Hitler.

Wir senken die Fahnen!

NSDAP., Ortsgruppe Leer „Am Dock“  
Heddo Vosberg, Ortsgruppenleiter.

Zu dem Heimgang und auch schon während der Krankheit unserer lieben Entschlafenen ist uns herzliche Teilnahme in so reichem Maße erwiesen worden, daß es uns unmöglich ist, allen persönlich zu danken. Wir bitten deshalb, auf diesem Wege unseren

## innigsten Dank

entgegenzunehmen.  
Leer **Eggo Watermann**  
Familie Bernh. Middendorf  
Familie Alb. Watermann

Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen Frau Ww. Baumhöfer

## danken wir herzlich

Leer. Die Angehörigen.

## Kirchliche Nachrichten

Reform. Kirche, Leer, Sonntag 10.15 Uhr: Der Gottesdienst findet nicht in der Kirche, sondern im Gemeindehaus statt.

Bachchor, Montag, 15. bis Mittwoch, 24. Januar, jeden Abend 19 Uhr: P. Knoche, Leer, P. Mindermann, Ostfriesen, P. Paul Gerhard Meißner, Berlin.